

Seelsorge für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in der Diözese Regensburg

Sehr geehrte Damen und Herren!

Sommerzeit ist Gartenzeit. Ich habe viel Zeit meiner Kindheit in unserem Schrebergarten verbracht – und gehe auch heute noch gerne dorthin. Gartenarbeit ist für viele zum einen ein schöner Ausgleich zur alltäglichen Arbeit. Zum anderen verbindet sich für mich auch etwas Spirituelles mit dem Garten: Es berührt mich sehr, das Werden und Vergehen im Jahreslauf zu beobachten, Leben in Vielfalt in Frühjahr und Sommer, die herbstliche Farbenpracht und Erntefülle, die scheinbare Totenruhe im Winter und demgegenüber die schier unbeugsame Kraft so vieler Pflanzen, die nach dem Frost wieder zum Leben erwachen. Eine Alternative zur Gartenarbeit ist im Alltag der Balkon meiner Wohnung, auf dem ich mich gerne aufhalte, der gerade voller Blumen ist und der mich einlädt, durchzuatmen und neue Kraft zu tanken.

Freilich gibt es da ein Problem für jeden Kleingärtner: das Unkraut. Mein Onkel, selbst Gärtner und Gartenbauarchitekt, hat mir als Kind schon beigebracht: „Es gibt kein Unkraut. Nur weil du meinst, diese Pflanze wächst am falschen Ort, ist es noch lange kein Unkraut.“ Er hat selbst einen Garten, in dem nicht jede Ecke genau abgemessen ist, sondern der eher naturbelassen wirkt, dennoch mit großer Liebe gepflegt und umsorgt. Und: es gibt kein „Unkraut“!!

Die Bibel erzählt gleich auf den ersten Seiten von einem großen Garten, in den der Mensch hineingesetzt wird: der Garten als Bild für die Verantwortung, die das Leben mit sich bringt. Leben braucht immer ein „Dahinter Sein“. Es gibt im Neuen Testament zwar auch das Bild von der selbst wachsenden Saat. Das Wachsen geschieht, während der Mensch schläft. Dennoch muss das Feld dafür bestellt werden, muss sich der Mensch um die Rahmenbedingungen kümmern. Nur – dass es am Ende dann Früchte gibt, dafür sorgt ein anderer!

Künstler haben diese Vorstellung gerne aufgenommen vom Leben als Garten. Von *Emil Nolde (1867-1956)*, dem großen norddeutschen Aquarellmaler, gibt es ein wunderbares Bild mit dem Titel „Der große Gärtner“. Große Farbkleckse deuten die Blumen an, darüber ein dunkelblauer Himmel. Und dort, wo Wolken zu erwarten wären, das Gesicht eines bärtigen Gärtners, in halb dunklen Farbtönen. Liebevoll und konzentriert wendet er sich einer Blume zu. Er berührt ihre Blüte mit der rechten Hand; streichelt sie fast. In seinem Bart spiegelt sich der warme Ton dieser Pflanze. So fällt von unten her Licht in das Gesicht des Gärtners. So liebevoll und zugewandt hat Emil Nolde sich Gott vorgestellt: wie ein Gärtner im Garten Eden. Er kümmert sich um seinen Garten, um jede einzelne Pflanze. Er hegt und pflegt, wässert, beschneidet Wildwuchs, er pflanzt und jätet.

Es ist in doppelter Hinsicht ein schöner Gedanke, das Leben mit einem Garten zu vergleichen: Zum einen darf ich mich wie eine seltene Pflanze im großen Garten des Lebens fühlen – einzigartig und schön, aber auch pflegebedürftig und nicht mir selbst genügend. Da muss jemand dahinter sein – und es ist jemand dahinter! Zum anderen braucht der große Gärtner Hilfskräfte, die ihn dabei unterstützen, die unübersehbare Zahl von Gewächsen zu hegen und zu pflegen. Jede einzelne Pflanze ist ihm kostbar. Ich stehe in seinem Dienst und kümmere mich um die Exemplare, die mir anvertraut sind. Da gibt es pflegeleichte und sehr empfindliche; solche, bei denen ich es gleich spüre, dass die Pflege dankbar angenommen wird – und solche, die sich in Schweigen hüllen, wenn alles passt, und nur aufbegehren, wenn ihnen etwas zuwider ist. So unterschiedlich die Pflanzen und ihre Ansprüche sind – so unterschiedlich sind auch die Menschen, die der Pflege bedürfen. Ich bin die „rechte Hand“ des großen Gärtners und tu mein Möglichstes – aber verantwortlich für das Ganze ist ER selbst. Das entlastet mich, so sehr ich mich auch anstrengte für die mir Anvertrauten! Ich kann alle meine Talente einsetzen, aber dass es am Schluss wirklich gut wird, dafür sorgt ein Anderer!

Viele Pflegende, Beratende und andere, die tagtäglich mit Menschen zu tun haben, erzählen mir, dass sie nach getaner Arbeit nach Hause in der Garten gehen und sich dort erholen und neue Kräfte sammeln. Das passt gut zu einem Zitat von *George Bernhard Shaw (1856-1950)*, dem bekannten Nobelpreisträger für Literatur. Er sagt:

*„Der beste Ort zu Gott zu finden, ist der Garten.
Dort kannst Du nach ihm graben.“*

(George Bernhard Shaw)

Vielleicht können Sie in Ihrer Gartenarbeit manchmal an dieses Wort denken. Vielleicht können Sie Ihre berufliche Arbeit manchmal mit der Gartenarbeit vergleichen: *pflegen* als Wechselspiel zwischen *machen* und *wachsen lassen*. Und ich darf die *rechte Hand* des *Großen Gärtners* sein!

Die Angebote auf der Rückseite dieses Briefes laden Sie ein, sich Zeit für sich zu nehmen, um den Blick auf die Vielfalt und die Schönheit Ihres *Lebens-Gartens* wieder zu schärfen!

Eine gute Zeit – möglichst auch mit Erholung und Entspannung und mit viel neuer Lebensfreude wünscht Ihnen

Ihr

Christoph Frell

Entspannungsseminar

Stressbewältigung durch Achtsamkeit

Das Übungsprogramm des amerikanischen Arztes und Professors Jon Kabat-Zinn MBSR (mindful based stress reduction) stärkt nachweislich die Resilienz gegenüber Stress und beugt Tendenzen des Ausbrennens vor. Elemente des Tages sind: Einfache Körperübungen in Bewegung, Geh- und Sitzmeditation, Schulung der Wahrnehmung von Körper, Gedanken und Emotionen, Impulsvorträge der Kursleiterin, Erfahrungsaustausch.

Montag, 1. Oktober 2018, 9.00 Uhr - 16.00 Uhr

Bildungshaus Schloss Spindlhof, Spindlhofstr. 23, 93128 Regenstauf
Referentin: Ulrike Simon-Schwesinger, zertifizierte MBSR-Lehrerin, Dipl.Rel.päd. (FH), geistliche Begleiterin, Kontemplationslehrerin, Mitarbeiterin in der Abteilung Schulpastoral der Diözese Regensburg

Teilnehmerzahl: max. 12 Personen

Teilnahmegebühr: 35 €

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

42. Salzburger Pflegekongress

Die Freiheit nehme ich mir – Pflege zwischen Zwängen und Spielräumen

Manchmal fühlen sich Pflegende sehr stark eingespannt in eine Fülle von Vorgaben und Pflichten. Auf der anderen Seite lockt jedoch auch die Erfahrung von Sinn und Erfüllung. Es kommt in der Pflege ganz stark auf die eigene Person an. Wie ich bei den Menschen bin – das macht die Freiheit, ja wenn nicht sogar das „Spiel“ in diesem wichtigen Beruf aus.

So freuen wir uns auf die gemeinsamen Kongresstage mit Ihnen an unserem neuen Tagungsort, dem Bildungshaus der Erzdiözese Salzburg St. Virgil, **in einem neuen Zeitrahmen (Freitag und Samstag!!)**

ReferentInnen: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sandra Bensch (Mainz), Dr. Peter Hammerschmid (Regensburg), Dr.ⁱⁿ Doris Pfabigan (Wien), Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Regina Radlbeck-Ossmann (Halle), Dr. Gustav Schörghofer SJ (Wien).

Freitag, 19. Oktober 2018 (9.30 Uhr) bis

Samstag, 20. Oktober 2018 (12.30 Uhr)

Bildungshaus der Erzdiözese Salzburg St. Virgil,

Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg

Teilnehmerbeitrag: 120 € (Frühbucherrabatt bis 31.07.2018: 105 €)

Für weitere Informationen und zur Anmeldung beachten Sie bitte den Flyer oder besuchen Sie www.salzburger-pflegekongress.de

Lesung und Gespräch

Mama ist tot. Und jetzt? Zwei Perspektiven. Ein Gespräch.

Anna Funck steht mitten im Leben. Sie ist Mitte 30, Mutter, Ehefrau, TV-Moderatorin – und dann reißt ihr der Tod ihrer Mutter den Boden unter den Füßen weg. Anna Funck hat ein Buch über ihre Trauer geschrieben, das tröstet, hilft und vielleicht auch ein bisschen heilt. Sie sucht keine Antworten bei Gott. Sie findet Halt in Erinnerungen. Anna Funck wird an diesen drei Abenden aus ihrem Buch lesen – und sich darüber ausgerechnet mit einem Pfarrer unterhalten. Zwei Perspektiven. Ein Gespräch.

Montag, 5. November 2018, 19.00 Uhr

Kelheim, Begegnungszentrum, Emil-Ott-Straße 6-8

Dienstag, 6. November 2018, 19.00 Uhr

Dingolfing, Bruckstadel, Fischerei 9

Mittwoch, 7. November 2018, 19.00 Uhr

Regensburg, Das DEGGINGER, Wahlenstraße 17

Referenten: Anna Funck und Pfarrer Dr. Christoph Seidl

Podiumsreihe

Kann Glaube heilen?

Gesundheit und Heilung sind in aller Munde. Es gibt viele Anbieter mit unterschiedlichen ideologischen Vorstellungen, die Gesundheit positiv unterstützen und Krankheiten heilen möchten. Was aber steckt jeweils hinter diesen Angeboten und wann sollte man vorsichtig damit sein? Was sagt das biblisch-christliche Gottesbild zum Thema Krankheit und Heilung? Was ist aus medizinischen Studien über Heilungsprozesse zu entnehmen und was kann man aus Erfahrungsberichten von wunderbar Geheilten fürs Leben lernen? An drei Abenden diskutieren VertreterInnen aus Medizin, Psychologie, Kulturwissenschaft, Theologie und Seelsorge über das, was für so viele das Zentrale im Leben ist: Hauptsache gesund!

Dienstag, 20. November 2018, 19.00 Uhr

**Von Chakrenheilung bis Lourdes:
Heilungsvorstellungen unter der Lupe**

Montag, 4. Februar 2019, 19.00 Uhr

Von Zweifeln und Wundern: Heilt Gott, wenn ich ihn bitte?

Montag, 18. März 2019, 19.00 Uhr

Von Gesundheit und Spiritualität: Krank – und trotzdem heil?

Turmtheater, Watmarkt 5, 93047 Regensburg

Eintritt: 5 €

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

Oasentag im Advent

Himmel auf Erden

An Weihnachten feiern Christen, dass Gott in Jesus Mensch geworden ist, dass der Himmel auf die Erde gekommen ist. Im Alltag und auch an so manchem Weihnachtsfest ist davon vielleicht wenig zu spüren. Aber manchmal hat der eine oder andere den Eindruck: Das fühlt sich an wie der Himmel auf Erden. Der Oasentag lädt Sie dazu ein, solchen Momenten nachzuspüren.

Mittwoch, 5. Dezember 2018, Exerzitenhaus Johannisthal

Mittwoch, 12. Dezember 2018, Exerzitenhaus Werdenfels

Referenten: Pfarrer Dr. Christoph Seidl & Christina Schrader, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Systemisches Coaching und Supervision

Jeweils Beginn um 9.30 Uhr (Stehkaffee)

16.00 Uhr Gottesdienst – ca. 17.00 Uhr Ende

Teilnahmebeitrag: 35 € (incl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.



Impressum:

Seelsorge

für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in der Diözese Regensburg

Diözesanzentrum Obermünster
Obermünsterplatz 7 | 93047 Regensburg

Tel. 0941 - 597-1621

Fax 0941 - 597-1623

info@seelsorge-pflege.de

www.seelsorge-pflege.de